



Vertrauer unterließen die Kooste. Nach dem Diner unterließen sich die Majestäten bald mit den englischen Gästen. Der Herzog von Coburg verbrachte die Nacht in Petersburg. Am 5. flatterte der Herzog dem Admiral Kotowisch einen Besuch ab und begiebt sich alsdann nach Petersburg, um die Gratulation des Kaisers in der Peter-Pauls-Kathedrale zu bejehen.

Die Belegung des an Griechenland abzutretenden türkischen Gebietes hat fastig begonnen. Nach einer Meldung der „Pol. Correspond.“ aus Athen sind Dienstag früh 4000 Mann griechischer Truppen unter Anführung des Generals Souto in das türkische Dorf Dimario eingezogen. Der Einzug der Truppen in Acta findet wahrscheinlich Mittwoch statt. Wie es heißt, würde der König von Griechenland in der nächsten Woche nach Acta gehen.

## Deutsches Reich.

**O Berlin, 5. Juli.** Innerhalb desjenigen Theiles der Handwerker, welcher die Vertheilung zur Abhebung der Annungen unterliegt, ist durch die Annahme des Annungsgesetzes seitens des Reichstages eine lebhafteste Bewegung entstanden. Aus allen Theilen des Reiches gehen dem Bundesrathe zahlreiche Zuschriften zu, in denen alle möglichen und unmöglichen Forderungen aufgestellt werden. Die Berliner Annungsvorstände haben vor wenigen Tagen die Mitglieder der hiesigen Annungen und sonstigen Genußgenossen zu einer Beratung über das demnächst ercheinende Annungsgesetz zusammenberufen. Dabei ist das Gesetz im Allgemeinen als nicht den Bedürfnissen genügend erklärt und die einzelnen Bestimmungen kässigen sind besonders bemängelt worden. Etwas ist alle Schritte, welche in dieser Richtung gegeben, jetzt ungenügend, da die Reichsregierung und der Bundesrath einem Gesetze gegenüber, das noch nicht einmal in Kraft getreten ist, selbst beim besten Willen nichts weiter thun können. Ja, es ist noch gar nicht entschieden, ob man an der Centralstelle eine Art Regulativ für die neuen Annungen aufstellt oder ob man die Ausführung des Gesetzes den Landesregierungen ganz und gar überläßt. Ebenfalls wird man die Wirkungen des Gesetzes erst abwarten müssen, ehe man überhaupt an Änderungen denken kann. Trotzdem jedoch läßt die Reichsregierung die beschäftigten Handwerker in der Handwerker nicht außer Augen. So wurde bei den Verhandlungen, die der Aufstellung des Annungsgesetz-Entwurfes vorausgingen, von den Handwerker-Corporationen betont, daß ohne die Errichtung von Gewerbestellen das Gebotene nur geringen Werth habe. Wie verlautet, wird im Reichsamt des Innern eine Vorlage über Einziehung von Gewerbestellen, die sich im Ganzen bei in Bayern bestehenden Ansätzen würdigen, vorbereitet. Jedoch man noch hinzu, daß auch für die nächste Reichstagsession ein Entwurf über den Gewerbetrieb im Umbezirke gegeben wird, über welchen namentlich aus dem Gewerbestande viele Klagen laut wurden, so jetzt es nicht, daß man mit dem Erlasse des Annungsgesetzes noch nicht alle berechtigten Ansprüche der Gewerbe für erfüllt hält. Vieles wagt man sich damit, den vorläufigen Termin der Reichstagsarbeiten anzufügen. Das ist aber ein um so berechtigteres Verlangen, als an berufenen Stellen gutem Vernehmen nach, noch kein Beschluß darüber gefasst ist. Die Beschließung des Abgabetermins hängt von Allen von dem Fortschreiten der gesetzgeberischen Arbeiten in den Reichsbehörden ab und alle Anzeichen sprechen dafür, daß diese Arbeiten sich weit hinzuziehen werden; es gilt daher in den behelligen Kreisen für wahrscheinlich, daß die Wahlen im October und nicht im September stattfinden. Dieser Termin ist um so günstiger deshalb, weil man nach den bestehenden Absichten den neuen Reichstag schon vier oder fünf Wochen nach seiner Wahl einberufen könnte.

**Siegfriede schüttelte ziemlich erkant den Kopf.** „Begreift Du das, Onkel Robert? — Ich denke, wir weisen den Versuch zurück.“  
**Dereberg** ergriff die Karte. „Kannt Ihr denn diesen Herrn?“ fragte er.  
**„Es war ein Gast des Wolframischen Hauses.“**  
**„So wird man ihn doch jedenfalls empfangen müssen! Vielleicht bringt er von dem jungen Wolfram eine Nachricht. Der arme Schelm, — mein Kömmerer bereitet ihm damals eine so unerquickliche Scene.“**  
**Nordheim** sprach seine Silbe und auch Siegfriede wandte, dunkel erglühend, den Kopf. So kam es, daß Dereberg zuerst den fremden Herrn begrüßte und daß dieser erst später Gelegenheit fand, sich der jungen Dame zu nähern. Sein Auge suchte mit beherter Bitte das Irgige, er verbeugte sich vor vorer fürstlich.  
**„Soll vergessen sein, was vor diesem Tage geschah, gnädigste Fräulein?“**  
**Ihre Haltung blieb kühl, fast abweisend.** „Es war unnöthig, sich irgendwo zu bemühn, Herr Baron. Dergleichen ist vergessen, sobald es uns nicht mehr belästigt.“  
**Der Franzose** biß sich auf die Lippen, aber er fand vielleicht diese Unnahbarkeit so anziehend, daß er gerade ihr entgegen die Unterbekleidung seines Plag behaupten wollte. Ueberdies war es leicht, mit dem alten Bäcker ein vertrauliches Gespräch anzuknüpfen, so leicht, daß er es wagen durfte, sich später am Abend auf der Veranda des Hotels der kleinen Gesellschaft wieder anzuschließen, und nachdem er mit dem alten Herrn über brasilianische Verhältnisse ein langes und Breites gesprochen, auch bei günstiger Gelegenheit die junge Dame anzureden. „Ich hoffe, von Ihnen eine Auskunft zu erlangen, gnädigste Fräulein.“ flüsterte er.  
**Siegfriede** erwidert heimlich, „Welche?“ fragte sie, sich müßig betrachtend.  
**„Wo lebt gegenwärtig Herr Leo Wolfram?“** — „Ich habe alle Ursache, mich nach keinem Aufenthalt zu erkundigen.“  
**Siegfriede** sah ihn voll Erkraunen an. „Sollte sich Herr Wolfram nicht mehr im Hause seiner Mutter befinden, Herr Baron?“  
**„Nein.** Er hat es am Morgen nach jener seltsamen Verlobungsfeier verlassen. Niemand weiß, wohin er sich gewandt, — auch Sie nicht, gnädigste Fräulein.“  
**„Nein.** Darf ich fragen, weshalb Sie sich so dringend erkundigen, Herr Baron?“  
**„Bitte!“** — „Es ist, um womöglich mit jenem Herrn ein paar Augen zu wechseln. Er hat mich auf das empörendste beleidigt.“  
**Und die hübschen Züge des jungen Lehmanns wurden im Abenden des erklommenen Mergers noch jetzt vor ihm weiß wie Kall.** (Fortsetzung folgt.)

**X Berlin, 5. Juli. (Official.)** Dem Bundesrathe ist jetzt vom Reichsanwalt im Auftrage des Kaisers der Entwurf eines Gesetzes, betreffend den Beitrag des Reiches zu den Kosten des Anschlusses der freien und Hansestadt Hamburg an das deutsche Zollgebiet, nebst Begründung, vorgelegt worden. Durch diese Vorlage wird, wie bereits bekannt, die Uebernahme der Hälfte der Kosten, jedoch höchstens in Höhe von 40 Millionen Mark auf das Reich festgesetzt. Die Mittel zur Deckung dieser Summe sollen im Wege des Credits stützig gemacht werden. — Die Ausschüsse des Bundesrathes für Zoll- und Steuerwesen, für Handel und Verkehr und für Rechnungswesen haben jetzt über den Anschluß der Unterelbe an das deutsche Zollgebiet Bericht erstattet. Durch die inzwischen mit Hamburg getroffene Vereinbarung über den Zollanschluß sind neue Verhältnisse geschaffen, deren Einfluß auf die Regelung des Anschlusses der Unterelbe für die Zukunft eine neue Besichtigung der Ort- und Steuerverhältnisse durch Mitglieder des Bundesrathes und Mitglieder des bamburger Senats sowie unter Ausziehung von Zoll- und Staatschätzern veranlaßt hat. Dies hat zu der Auffassung geführt, daß eine anderweitige Ziehung der Grenzlinie über die Elbe und der Nichtanschluß des Köhlbrandes empfehlenswerth sei. Dadurch werde die Ziehung der Grenzlinie elbwärts in gerader Richtung über die Elbe möglich und wird die beschriebene Zollstelle in St. Pauli bezüglich der Abfertigungsgeschäfte entlastet; es würde eine kleinere Zollstelle genügen, deren Ausführung als möglich angesehen ist. Der Verkehr durch den Köhlbrand kann aber unbedenklich, wie bisher, in Hamburg die zollamtliche Abfertigung erlangen; die Ausschüsse erklären sich deshalb mit dem Nichtanschluß des Köhlbrandes einverstanden. Infolge dessen wird die anderweitige Ziehung der Grenzlinie über die Elbe im Anschlusse an die bis zu diesem Strome unversändert bestehende bisherige Zollgrenze bei Titien an einem noch näher zu bestimmenden Punkte gerade über die Elbe beim Canal in Neumünster unterhalb Altona aber zwischen Seevede und Neumünster als zur Ausführung des Anschlusses der Unterelbe dienlich erachtet; diese Linie hätte ihre Fortsetzung längs der Ufer der angrenzenden Eismöhlen, dem Köhlbrand entlang, bis an anschließend, bis zur Einmündung in die bisherige Zollgrenze zu finden. In diesem Sinne stellten die Ausschüsse ihre Anträge.

Der Kaiser wird, wie die „Post“ erfährt, Mittwoch Abend nach der Waiina abreisen und von dort seine Reise nach Gastein fortsetzen. Der hohe Herr, welcher auch während seines folgender Aufenthaltes täglich die laufenden Regierungsgeschäfte erledigt, ist von dem Veden seiner Gemahlin in St. Tiefste ergriffen. Wie man sich erzählt, gab er nur mit Ueberstreben und auf inständiges Bitten der Kaiserin zu den Bestimmungen für seine Kur zu ändern, eine Besorgnis, von der die Kaiserin selbst in den qualvollsten Momenten immer bewegt war.

Ueber das Befinden der Kaiserin meldet ein Bulletin vom 5. ds., daß die Besserung in erfreulicher Weise fortgeschritten. In Uebereinstimmung hiermit schreibt der „Reichs-Anzeiger“:

Die seit der Entkantung der Kaiserin in Koblenz täglich eintreffenden Nachrichten der auswärtigen Eise sowohl als auch von zahlreichen anderen fürstlichen und Privatpersonen geben einen Beweis des allgemeinen weiterreichenden Antheils, welches an dem Befinden ihrer Majestät genommen wird. Dasselbe kann, obwohl bis vor Kurzem erheblichen Schwankungen unterworfen, namentlich als ein die letzte befriedigendes bezeichnet werden, und darf man sich daher der Hoffnung auf einen weiteren normalen, wenn auch langsamem Verlauf der Krankheit und auf eine glückliche Genesung hingeben.

Wie es heißt, hat sich bei der hohen Patientin wieder ruhiger Schlaf eingestellt, auch die Nahrungszunahme erfolgt rechtlicher.

Der Kronprinz begab sich am 5. von Koblenz nach Oberhausen, um dort, auf der Reise nach England, mit seiner Familie zusammen zu treffen, welche am 5. früh von Potsdam nach England abreiste. In Hannover, woselbst die Ankunft um 12<sup>1/2</sup> Uhr erfolgte, wurde das Frühstück eingenommen und alsdann um 12 Uhr 34 Min. die Reise über Dortmund fortgesetzt. Von hier aus erfolgte die gemeinsame Weiterreise über Wesel, Goch, Gennep, Vortel und Rosenbahl nach Blijssing. Alsdann begaben sich die krongrinnlichen Herrschaften sofort an Bord des bereitliegenden Dampfers, um bereits um 10 Uhr 10 Minuten nach Duenborough überzugehen. In Duenborough wird die krongrinnliche Familie voraussichtlich früh 5 Uhr 50 Min. eintreffen und schon um 6 Uhr 25 Minuten mittelst der Eisenbahn ohne weitere Unterbrechung nach London weiterreisen, woselbst die Ankunft auf der Victoria-Station Doremittags 7 Uhr 55 Minuten erwartet wird. Wie lange krongrinnliche Familie in England bleiben wird, ist zur Zeit noch unbestimmt. Der Kronprinz kehrt, wie man hört, zu den Herfürhungen jedenfalls von dort wieder nach Berlin zurück. — Wie man ferner erfährt, genehnt die krongrinnliche Familie auf der Insel Wight für einige Zeit Aufenthalt zu nehmen.

Der Prinz Georg hat sich zum Kurzgebrauch nach Bad Ems begeben.

Die Prinzessin Georg von Sachsen zog sich, wie das „Dresdener Journal“ meldet, Dienstag morgen bei einem mit ihrem Gemahl unternommenen Spazierritt zwischen Horsterwitz und Nieder-Boyritz durch einen Sturz vom Pferde einen einfachen Bruch der linken Ellenbogenöhre zu. Sonstige Verletzungen oder Erschütterungen. Nach dem veröffentlichten Bulletin ist das Allgemeinbefinden der Prinzessin gut.

Eine seltsame Nachricht kommt aus Petersburg. Den Blättern soll das Verbot ertheilt sein, Nachrichten über das Befinden der deutschen Kaiserin aufzunehmen. Den Sinn eines solchen Verbotes zu begreifen, ist schlechterdings unmöglich.

Das Berliner Schöffengericht hat eine prinzipiell wichtige Entscheidung gefällt. In den letzten Monaten war es wiederholt versucht worden, das Verfallungsrecht und die Rechtskraft in den Berliner Bezirksverfahren durch allerlei seltsame Interpretationen des Verfallungsrechtes illusorisch zu machen. Am 5. stand die von uns zur Zeit besprochene Angelegenheit gegen den Vorstand des Feinrichtungsvereins und gegen den Redner, Rechtsanwältin Wundel, zur Verhandlung. Der Verein zählt nur 104 Mitglieder, während etwa 1000 Personen an einer seiner Versammlungen Theil genommen hatten. Die Polizei erließte darin einen Verbot gegen das Verfallungsrecht. Das Gericht hatte alle Angelegenheiten freigezogen und außerdem erklärt, daß durch die Anmeldung der Verfallung nirgends die Theilnahme von Gästen an den Verhandlungen.

\* Durch die Zeitungen ging vor ca. 4 Wochen die Mitteilung von einem Nachbater um sogenannten Anagnenproceß. Dieses betraf das Rechtsverhältniß des Schriftstellers Armand-Strubberg zum Prinzen Wilhelm von Preußen und dessen Billigungthal-Patardfeld, welches rechtschuldig wurde und jetzt vom Königlichen Landgericht zu Kassel dahin entschieden ist, daß der Prinz die Abfertigung des Schriftstellers, die dem General aus dem Bereich mit der Krone Preußen zugewandene Jahresrente von 25,000 Thaler 20,000 Thaler zu zahlen hat, so wie das Prinz Wilhelm dem Kläger den im vertragsgemäß aufzunehmenden Anteil aus dem Verbe des dem Prinzen zugewandenen Schlosses Potenburg zuzunehmen habe. Das hiesige Gericht hielt demnach nicht nur vorläufig zu laien, und wird wohl die letzte Instanz endgültig zu entscheiden haben, wenn nicht inzwischen der Sache durch Vergleich ein Ende gemacht wird.

## Galle, den 6. Juli.

**Schwurgericht.** Verhandlung am 7. Juli: a gegen Anna Gebelbe aus Eselsheim wegen Mordes; b gegen den Rentier Carl Suppe aus Gersfeld wegen Verbrechen gegen die Concurs-Ordnung.

## Meteorologische Station.

	5 Juli 10 U. Ab.	6 Juli 7 U. Morg.
Barometer Millim.	755.55	754.00
Thermometer Celsius	+21.63	+20.00
Rel. Feuchtigkeit	92.2 0	86.5 0/100
Wind	WE 1	WS 1

6 Juli 6 Uhr früh. (Das heitere, warme Wetter bei schwachem West- und Nordwest- und langsam fallendem Barometer hielt gestern noch an.) Der 5. Vormittag schmach, leicht benet, überm + 22 C. Taupunkt nach dem Krieger. Barom.: + 12.2. Wasserwärme der Saale: 18. Der Anfruh 17 Grad.

**Wetterber. d. Seemarte bei Hamburg u. d. Sternwarte bei Pola.**  
 5. Juli 8 Uhr morgens. Zunächst zwei Dreifünftelgebiete in nördlichen und südöstlichen Europa erreichte sich ein Gebiet hohen Luftdruckes von Britannien über das mittlere bis nach dem südöstlichen Europa mit meist heiterem Wetter bei schwachen umlaufenden Winden. Am deutschen Küstengebiet wehten lokal die meiste und nördliche Winde. Die Temperatur der Luft über normal. Die Luftfeuchtigkeit waren nur einzeln im östlichen und nordwestlichen Deutschland stattgefunden. Capraraba 752 + 13 Nord fast bedeckt, Moskwa 756 + 20 still fast bedeckt, Samburg 765 + 20 Nordwestig meist heiter, Berlin 764 + 22 Nordwestig schwach heiter, Wien 766 + 24 Nordwestig schwach heiter, Triest 767 + 24 Südwestig still wolkenlos, Wiesbaden 769 + 23 Südwestig still wolkenlos.

## Provincial-Nachrichten.

**1 Nordhausen, 4. Juli.** Wenn die goldene Aue im vorletzten Jahre die Ernte in Weizen über Mittelerte, in Roggen als Mittelerte, in Gerste, Hafer, in Kartoffeln, in Kleebau, in Heuboden als über Mittelerte notiren konnte und zur in Süddeutschen Ernte eine geringe Ernte zu verzeichnen hatte, so kommt nach dem vorläufigen Ergebnis für das Jahr 1881 leider ein sehr unglückliches; nach der am 15. Juni d. J. vom Vorstand des landwirthschaftlichen Vereins der goldenen Aue abgegebene, für das landwirthschaftliche Ministerium bestimmten Schätzung der voraussichtlichen diesjährigen Ernte betrug: Getreide 40 Prozents unter einer Ernte der ersten Hälfte und unter einer Ernte der zweiten Hälfte; bei dem Weizen in Baden die Hiffer 100 als eine gute Mittelerte an; der Roggen des landwirthschaftlichen Vereins der goldenen Aue hat nun folgende Zahlen dem Herrn Minister mitgeteilt: Weizen 60, Gerste 70 — 75, Roggen 50 — 60, Hafer 70 — 80, Süddeutsche 25 — 40, Kartoffeln 50, Heuboden 50. Wird einer Mittelerte diesem nach, so beträgt die Ernte im letzten Jahre Weizen 1500 Kilogr. pro Hectar, für Winterernte 1000 Kilogr., für Sommerernte 1200 Kilogr., für Gerste 1200 Kilogr., für Hafer 1600 Kilogr., für Erbsen 1000 Kilogr., für Linen 800 Kilogr., Wobnen 1500 Kilogr., Kartoffeln 8500 Kilogr., Kleebau 4000 Kilogr., Heuboden 4000 Kilogr. Es ist zwar Aussicht vorhanden, daß Gerste und Hafer, Süddeutsche und Kartoffeln sich in Folge der nach der Zeit der erfolgten Schätzung eingetretenen fruchtbareren Witterung etwas besser gestalten und bei der Kartoffel vielleicht noch die Mittelerte erreicht wird, im Allgemeinen aber ist das Bild als ein erntedrückendes nicht zu betrachten.

**4 Kisten, 4. Juli.** Eine nicht interessante Erscheinung haben wir seit Wochen hier beobachtet. Mehr denn es sieben in diesem Jahre Lachse in der Saale aufwärts. Das hohe Wehr ist ihnen ein großes Hinderniß. Einige kommen mit gewöhnlicher Sprünge bis zur Hälfte des Wehres und schieben sich dann mit großer Anstrengung in schiefer Richtung durch die Wehre über den Damm. Viele aber werden durch die Kraft der Wellen wieder zurückgeworfen. Die Kinder immer von Neuem den Uebergang über das Wehr. Sämtliche sechs sind, daß man öfters zu gleicher Zeit viele Weische machen sehen. Wenn die Tiere nach und nach ermaten, ziehen sie sich zurück nach einigen tiefen Stellen unterhalb der Eichenbäume, um sich auszuruhen, wo sie von dem rübrigen Fischer W. mittelst seiner Schwämmen gefangen werden. Schreiber dieses hatte Gelegenheit zuzusehen, wie in einer Zeit von ungefähr 1 Stunde 5 Stück gefangen wurden, von denen einer 25 Pf. schwer war.

**o Alten, 4. Juli.** Auf eine bis jetzt noch nicht aufgeklärte Weise entwand gestern Nacht ein in dem hiesigen Kaufmann Bruchhorst geborenes Schewe, die mit beträchtlichen Massen von Strohhalm angefüllt und nicht versichert war. Feuer-Kassette griff bei dem heftigen Winde schnell um sich, so daß mehrere Hinterbauten der Hochdrucke eine Wunde der Flammen wurden. — Ein hiesiger Fischer machte gestern einen seltsamen Fang. In einem ausgepumpten Netze fand er nämlich einen Hiber, der mit den Füßen in den Waichen befestigt hing gehalten war und hier verenden mußte. — Die Leinwand blicke die die Witterung über den Anteele sein, daß sich in der Nacht in unmittelbarer Nähe des Domes im 18. Jahrhundert durch eine Veranlassung angezündet hat.

**— s. Stellen (Mansf. Secretis), 5. Juli.** Gestern und vorgestern wurde, vom hiesigen Wetter begünstigt, das jährliche Preisgericht hier gefeiert. Die Vorfeier begann am Sonnabend Abend mit Ausmarsch, Vorübung zum Ueberziehen der Fahnen in einem geschmückten Choral und am Sonntag nachmittags wurde ein sehr gelungenes Dinner gegen einen markierten Feind in den Besetzungen des Hrn. Präsidenten v. Wedell in Wiesdorf ausgeschüttet, und abends folgte Wall. Am zweiten Tage des Festes nahm ein Theil des Vereines ein gemeinsames Frühstück ein, nachmittags fand ein Concert statt und abends wieder ein Dinner. Der dritte Abend wurde durch ein Festmahl am Abendtage der Stadt von Königsgrub gefeiert, und das jetzt ist auf einem Tage das jährliche Fest gefeiert worden. Am der Spitze des Vereines steht Herr Major Schone.

**— s. Starnitz, 4. Juni.** Heute Morgen fand die Stroboh'schen Eheleute von hier gefälliglich einbezogen worden. Diefelben haben sich eines mittelst Einbruchs ausgeführten Diebstahls von der Frau von hiesigen Kaufmann Schulz beschuldigt. Während der Abwesenheit ihrer Eheleute, der Schmidt'schen Eheleute, hatten

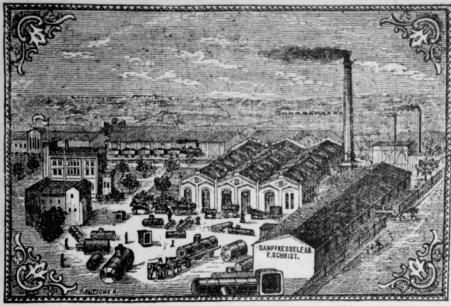


**Solid und billig!**

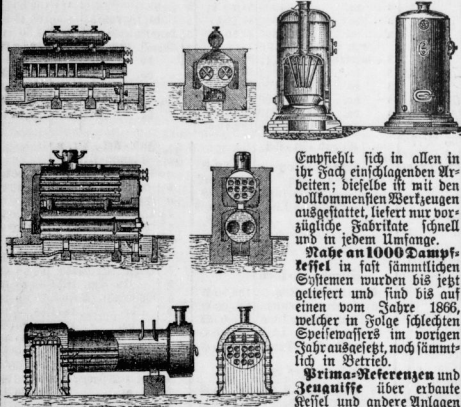
Portemonnaies (garantirt echt Sechshundertporimonnaies), Cigarren-Etui, Bûchermappen, Tornister

G. E. Krause, Leipzigerstraße 31, am Thurm.

**Strohsäcke, Säcke u. Planen billigt bei Albin Barth, große Ulrichstraße 31.**



Gegründet 1850.  
Prämirt zu Wittenberg, Wien, Bremen.  
**F. Schmidt,**  
Dampfkessel- und Eisenblechwaaren-Fabrik,  
Halle a. d. S.



Empfiehlt sich in allen in ihr Fach einschlagenden Arbeiten: dieselbe ist mit den vollkommensten Werkzeugen ausgestattet, liefert nur vorzügliche Fabrikate schnell und in jedem Umfange.  
Habe an 1000 Dampfkessel in fast sämtlichen Systemen wurden bis jetzt geliefert und sind bis auf einen vom Jahre 1866, welcher in Folge schlechten Betriebsmaterials im vorigen Jahre ausgesetzt, noch sämtlich in Betrieb.  
Prima-Referenzen und Zeugnisse über erbaute Kessel und andere Anlagen stehen gern zu Diensten.

„In der Fabrik sind stark versetzte und explodirte Kesselteile für Interessenten zur Ansicht ausgestellt.“ 6676



**Mosaik-Fliesen**  
und Fußbodenplatten in den verschiedensten Mustern von 4 1/2 Mk. pr. □ Mtr an. Trottoir- und Durchfahrtsplatten, geriebt und gekuppt, engl. u. deutsch. Wandbekleidungsplatten, engl. Linoleum- (Kork-) Teppiche und Läufer.  
**Wilh. Dammann, Halle a.S.**  
Lager: Centralbahnhof.

**Chocoladefabrik Fr. David Söhne, Halle a.S.,**  
Geiststraße 1, Rillale Markt 19,  
empfehlen feinste Chocoladen und Cacao, leicht lösliches entöltetes Cacaopulver.

**Himbeer-, Citronen-, Apfelsinen-, Limonade-Essenz,**  
selbst eingemacht,  
Limonade-Pulver, paßlich auf Reisen,  
als Specialität fr. Honigkuchen, feinste Backete, empfehlen  
Geiststraße 1. **Fr. David Söhne.** Markt 19.

**Schnell! Billig! Reinlich!**  
**Spiritus - Schnellkocher**

focht in 4 Minuten Caffee, Thee, Chocolate, in 10 Minuten Gulyas weich, in 10 Minuten Kartoffeln, in 15 Minuten jede andere Fleischspeise mittelst Spiritus, ohne Docht, ohne Vorbereitung, ohne Rauch, ohne Gefahr, ohne Geruch und bei größter Reinlichkeit für nur 3 Wä.

Der **Spiritus - Schnellkocher** ist zierlich und elegant, ganz aus Messing und keiner Reparatur ausgesetzt. Derselbe ist liberal und zu jeder Zeit verwendbar. Für **Schwirthe, Gasthaltungen, Garçons, Schürer** etc. unentbehrlich. Für **Badegäste** und **Touristen** sehr bequem.  
Ehemals in **Sachsen, Hermann Tenchert, Schillerplatz 24.**  
Preis pr. Stüd. complet Rauf 5.00.  
Versandt gegen Baarzahlung oder Nachnahme!

**Berneck, Hotel zum Hirsch**  
Bahnhofsstation Marktshergast  
1/2 Stunde,  
Climatischer Curort  
im Fichtelgebirge.  
curirt sich den verehrten Besuchern Bernecks. Gute Betten, aufmerksame Bedienung. Pension im Laufe bei billigen Preisen.  
**G. A. Pilz, Besitzer.**



Donnerstag und Freitag stehen beste Schweinjurtzer Zugoehsen zum Verkauf bei  
**Gebr. Friedmann,**  
Marienstraße 1a.  
6687

Für den Inzeratentheil verantwortlich B. König in Halle.

Wegen vorgerückter Saison haben wir eine Partie **Sommer-Kleiderstoffe** zu aussergewöhnlich billigen Preisen zum **Ausverkauf** gestellt.

**J. Heilfron & Co.**

**Sommerbukskin und Drells für Herren-Anzüge** zu bedeutend herabgesetzten Preisen bei  
**J. Heilfron & Co., gr. Steinstr. 64.** 6105



Niederlage sämtlicher Ungarweine in Originalflaschen zu hiesigen Preisen bei  
**Herrn A. Krantz**  
in Halle a.S., gr. Steinstr. 11.  
P. S. Meine Preiscourante sind in den Niederlagen zu haben. 6689

Eine große Sammlung vorzüglicher  
**Original-Ölgemälde**  
hervorragender moderner und alter Meister des In- und Auslandes  
ist auf kurze Zeit zur Ansicht und zum Verkauf, billigt notirt, ausgestellt  
**Poßstraße Nr. 8 im Gaden.**  
Es befinden sich darunter Werke von Prof. Zimmermann, Michaelis, Marschall, Thoma, Janoloff, Bredow, Em. Hob. Nisch, Rauffeld, Langlois, Ebertin, Stecklein, Quala, Müller, Bourgenon, Wittner, Bousé u. a. Künstler.  
Entree frei. 6648  
**J. Weiss, Kunsthändler aus Wien.**

**Ausverkauf**  
prachtvoller Umfänge  
2 1/2, 3, 3 1/2, 4-7 Ebr.  
Damen - Mäntel - Fabrik  
**Welsch, Halle,**  
17. gr. Ulrichstr. 17.



Größtes Lager!  
Herrensonnenschirme, acht, à Stück 1.75  
do. Gloria-Imitat. 2.50  
Damen-touristenschirme 1.60  
Entoucas in b. Janelle 1.75  
do. „Wolle“ 2.50  
do. „Seide“ 3.-  
Sonnensch. m. Raff. u. Spitzen 4.-  
do. in Seide u. Sp. 6.-  
Kindersonnenschirm 0.75.

**Schule und Pensionat für Töchter**

Halle a.S., große Ulrichstraße 56.  
Vorzüg. wissenschaftl. Unterricht (auf Wunsch auch in den Handeltfächern, als: Buchführung u. f. m.), Musik, Sprachen, Handarbeiten, Zuschneiden und Musterfertigkeiten, Gelegenheit zur Erlernung der Haushaltung, geräumige und gesunde Wohnung, kräftige Kost und liebevoller Umgangston. Prospect verbändet gratis und franco  
**Fritz Simon, Director.**

**Reeller Ausverkauf**  
wegen Aufgabe meines Ladengeschäfts, von Tapeten, Borden, Rouleaux, Teppichen, Schlaf- und Reisedecken, Tischdecken etc.  
Leipziger-Str. 86. **L. Hoffmann.** Leipziger-Str. 86.

**Franz Rickelt**  
nur Kleinschmieden.

Unser diesjähriges solennes  
**Vogelschießen**  
wird am 10., 11., 12. u. 13. Juli cr. in bis herlicher Weise abgehalten, wozu wir hiedurch ganz ergebenst einladen.  
NB. Weitzer von Schaubuden, welche geneigt sind mit denselben nach hier zu kommen, werden erucht, ihre diesjährige Werbung recht bald bei uns betreiben zu wollen.  
Krefeld, im Juni 1881.  
Das Schützen-Directorium.

**Gewerbe- und Industrie-Ausstellung 1881**

Halle a.S.  
**Ausstellung von Beerenobst und Gemüsen.**

Am 16., 17. und 18. Juli: Große Ausstellung von **Beerenobst und Gemüsen**. Anmeldungen sind an den unterzeichneten Ausschuss zu Händen des Herrn Kunstgärtner **Otto Wolf** in Halle a.S. rechtzeitig, spätestens **bis zum 10. Juli cr.** zu richten. Die Einlieferung der angemeldeten Gegenstände muß bis zum 15. Juli cr. erfolgt sein.

Der Ausschuss für Gartenbau.  
A. Spindler, Otto Wolf, Vorsitzender, Schriftführer.

**Königl. Kursaal, Bad Lauchstädt.**  
Freitag den 7. Juli **Solrée.** Hervorragend humoristisches Programm. Hierauf Ball. Anf. 8 Uhr. Entree 50.

**Bekanntmachung.**  
**Kinder- und Volks-Fest in Bitterfeld.**

Zu dem Sonntag und Montag den 10. und 11. Juli d. Js. auf der so anmutigen Hainwiege an den Binnengärten hieselbst stattfindenden allgemein beliebten **Kinders- und Volksfeste** werden auswärtige Festfreunde hiedurch eingeladen.  
Für gute Speisen und Getränke ist gesorgt.  
Bitterfeld, den 2. Juli 1881.  
Das städtische Fest-Comité. 6668

**Studen.**  
Sonntag den 10. Juli labet zum **Tern- und Scheibenschießen**, sowie zum **Concert und Ball** ganz ergebenst ein  
**F. Baermann.**

**Seebad Wansleben**  
bei Teufenthal  
empfehle einem heil und auswärtigen Publikum zu heiligem Aufenthalt, komfortabel eingerichteter Restaurant.  
**G. Grimm.**

**Spickendorff.**  
Zum 2. Parkfest  
Sonntag den 10. Juli cr.

**Concert und Ball.**  
Anfang des Concerts 8 Uhr, des Balles 8 Uhr, wozu freundlichst einladet  
Das Fest-Comité.  
Mit Beilage.

Halle. Druck und Verlag von Otto Denbel.